

„Dunkle Wolken über der KVB“

Bericht von den KVB-Vertreterversammlungen im Oktober

Es kommt sehr selten vor, dass zwei Vertreterversammlungen (VV) der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) an einem Tag stattfinden. Doch bevor die gerade erst neu gewählte VV Mitte Oktober in München den Vorstand der kommenden Wahlperiode bestimmen konnte, war es notwendig, dass die alte VV die Jahresrechnung 2003 annahm und den amtierenden Vorstand entlastete. Während Letzteres ohne Probleme gelang, wurde aus den Vorstandswahlen eine Zerreißprobe für die Vertretung der niedergelassenen Ärzte und Psychotherapeuten.

Sehr pünktlich konnte die Vorsitzende der VV, Dr. Irmgard Pfaffinger, diesmal die Versammlung eröffnen, die zum vorerst letzten Mal im großen Sitzungssaal der Bayerischen Landesärztekammer stattfand. Allen war klar, dass die Dauer, insbesondere der anstehenden Wahlen, nicht vorherzusehen war und so möglicherweise ein langer Tag bevorstand. Kurz und bündig fasste sich dann auch der stellvertretende Vorsitzende des Finanzausschusses der KVB, Dr. Peter Eyrich. Es gelang ihm, die – bereits ohne Anlagen – knapp 100 Seiten umfassende „Jahresrechnung 2003“ kurzweilig und verständlich darzustellen. Viel Positives hatte er zu berichten – von der „stringenten Haushaltsdisziplin“ bis zur guten Zusammenarbeit mit der Finanzabteilung sowie der Revision der KVB. Gesamterträgen in Höhe von knapp 139 Millionen Euro (größter Anteil: Beiträge der Mitglieder) standen im Jahr 2003 Gesamtaufwendungen von 131 Millionen Euro (größter Anteil: Personalkosten) gegenüber. Die Mehrerträge in Höhe von knapp acht Millionen Euro wurden dem Vermögen zugeführt. „Der Finanzrahmen wurde bei weitem nicht ausgeschöpft“, so Eyrich. Und nachdem es unter den Vertretern ruhig blieb, wies er darauf hin, dass dies bei Hauptversammlungen von Unternehmen die Stelle sei, wo die Aktionäre immer klatschten. Prompter Applaus war die Reaktion.

Ausführlich ging der Finanzexperte auch noch auf den Neubau in der Elsenheimerstraße ein – die VV hatte den Zukauf eines Grundstücks zu bewilligen – sowie auf die Ausgaben für Sicherstellung und den Qualitätssicherungsfonds. In der anschließenden Aussprache stellte Dr. Bodo von Ehrlich-Treuensätt unter Beweis, dass er die Jahresrechnung ganz genau gelesen hatte. Zwar konzidierte auch



Dr. Axel Munte, alter und neuer Vorstandsvorsitzender der KVB.



Dr. Wolfgang Hoppenthaller plädierte in seiner Kandidatenrede für eine „Koalition der Vernunft“.

er „ein gutes Ergebnis“, das aber vor allem darauf beruhe, dass die bayerischen Vertragsärzte und -psychotherapeuten auch viel in ihre Kassenärztliche Vereinigung (KV) eingezahlt hätten. Gleich acht detaillierte Fragen stellte er Vorstand und Verwaltung – von der Buchung angefallener Beratungsleistungen über die Außenstände von Betriebskrankenkassen bis zur Abschlagszahlung im Dezember 2003. Die Fragen wurden einzeln abgearbeitet. So verwies Eyrich auf den umfassenden Bericht zur Arbeit von McKinsey. Justiciar Dr. Gerhard Till schilderte, wie man mit den Außenständen der Krankenkassen verfährt. Vize-Vorstandschef Dr. Wolfgang Hoppenthaller erläuterte, dass man auch aus steuerrechtlichen Gründen die Abschlagszahlung noch im Dezember vornehmen musste. Er nahm auch Stellung zu der Frage von Dr. Jakob Berger nach den Kosten für die Vermittlungs- und Beratungszentralen (VBZ).

Mit 6,7 Euro pro Vermittlung liege man momentan nur noch knapp über den Kosten, die noch bis Ende 2002 an das Bayerische Rote Kreuz zu zahlen waren. Dafür sei man nun unabhängig von möglichen staatlichen Eingriffen und habe inzwischen einen enormen Imagegewinn für die bayerische Ärzteschaft erreicht. Einstimmig wurde schließlich die Jahresrechnung 2003 gebilligt, mit großer Mehrheit gab die VV grünes Licht für den Zukauf des Grundstücks in der Elsenheimerstraße und für die Entlastung des Vorstands.

Neue Sitzordnung

Nun begann das große Stühlerücken. Denn während sich die neu gewählten Vertreter zu Beratungen zurückzogen, wurden eilends Tische und Stühle im großen Saal umgestellt, um der nur noch aus 50 Personen bestehenden VV eine möglichst gute Arbeits- und



Wurde zum stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden gewählt: der 46-jährige Psychotherapeut Rudolf Bittner aus Landshut.

Diskussionsatmosphäre zu bieten und zugleich genug Platz für die vielen interessierten Gäste zu haben. Außerdem galt es, vier „Wahlkabinen“ zu errichten, da alle Wahlgänge geheim ablaufen. Nach einer knappen Stunde Umbauzeit konnte Irmgard Pfaffinger dann erstmals die neue VV, der zwar viele bekannte, aber auch einige neue Gesichter angehören, begrüßen. Nach der Benennung eines Wahlausschusses übergab sie ihr Amt an Dr. Wolf von Römer, der bis zur Wahl eines neuen Vorsitzenden der VV die Leitung übernahm. Zwei Kandidaten standen für die Spitze der VV bereit: Während Pfaffinger für die Fachärzte antrat, warf Dr. Werner Sitter für die Hausärzte seinen Hut in den Ring. Beide nutzten den aufgrund einer Redezeitbegrenzung kurzen Spielraum, um sich den Vertretern zu präsentieren. Die anschließende Wahl endete recht knapp: 26 Stimmen für Pfaffinger, 24 Stimmen für Sitter. Eine faire Geste: Der knapp Unterlegene war erster Gratulant bei der alten und neuen Vorsitzenden. Dafür erhielt Sitter bei der Wahl zum stellvertretenden Vorsitzenden 48 von 50 Stimmen. Die erste Wahlrunde war also gut verlaufen. Für die Gäste gab es eine Auszeit, denn im Saal wurden hinter verschlossenen Türen die Dienstverträge des neuen Vorstands diskutiert.

Als die Türen geöffnet wurden und alle wieder die Plätze eingenommen hatten, stand die Wahl des neuen, zweiköpfigen Vorstands an. Als einzige Kandidaten stellten sich die beiden amtierenden Vorstandsvorsitzenden Dr. Axel Munte und Dr. Wolfgang Hoppenthaler vor. Einige Zitate aus Mentes Präsentation:



Da war die Welt noch in Ordnung: Fachärztin Dr. Irmgard Pfaffinger und Hausarzt Dr. Werner Sitter nach der Wahl für den Vorsitz der VV.

- „Das erfolgreiche Beispiel der hausärztlichen Bereitschaftsdienstpraxen in München unter meiner Obhut als Münchner Bezirksstellen-Chef beweist zweierlei. Zum einen habe ich in München mit den Hausärztkreisen immer zukunftsweisend und kollegial zusammengearbeitet. Zum anderen: Ideen sind gut, politische Hilfe zur raschen Umsetzung notwendig.“
- „Bei uns in Bayern gab es einen Paradigmenwechsel: Wir haben nicht nur über Qualität geredet, sondern sie auch geliefert – Endoskopie und Mammographie sind nur zwei Beispiele von vielen.“
- „Wir dürfen die Krankenkassen nicht als Gegner betrachten, sondern müssen an einem Strang ziehen – für unser gemeinsames Ziel, die bestmögliche Versorgung der Patienten.“

Gleich anschließend trat Hoppenthaler ans Rednerpult. Auszüge aus seiner Rede:

- „Ich werde dafür kämpfen, dass die KV als gemeinsames politisches Dach erhalten bleibt. Dafür brauchen wir eine Koalition der Vernunft zwischen den Versorgungsebenen.“
- „Mit Sorge beobachte ich die abnehmende Zahl der Hausärzte, der Altersgipfel liegt inzwischen bei Ende 50. Wir müssen die hausärztliche Tätigkeit wieder so attraktiv machen, dass unsere jungen Kollegen nicht ins Ausland oder in andere Berufe abwandern.“
- „Bei all den Herausforderungen, vor denen wir stehen und die für Umwälzungen sorgen werden – EBM, Regelleistungsvolumina, Medizinische Versorgungszentren –, kommt es jetzt auf eine kluge Strukturpolitik an. Wir müssen uns auch auf der Bundesebene wieder mehr Gehör verschaffen.“

Auf zur Wahl

Einer kurzen Befragung beider Kandidaten schloss sich dann der erste Wahlgang an, in dem es um den Einzug in den Vorstand der KVB ging. Die erforderliche Mehrheit von 26 Stimmen erreichte nur Munte mit 28 Stimmen, Hoppenthaler blieb mit 25 Stimmen denkbar knapp unter dem angestrebten Ziel. Was nun folgte, erschien dem Beobachter als quälender Prozess. Immer

ANZEIGE:

Fi-med-Buchungsservice

- **Erfassung und Buchung** aller laufenden Geschäftsvorfälle Ihrer Praxis pauschal **50,- EUR/Monat**
- laufende **Lohnabrechnung** und Fertigung der **Lohnsteueranmeldung** für Ihr gesamtes Team pauschal **30,- EUR/Monat**

medconsult • dr. heberlein

Beratung & Organisation

medconsult - dr. heberlein Pfahlstraße 12a 91809 Wellheim
Tel.: 08 427 / 98 79 331 Fax: 08 427 / 98 79 330
info@medconsult-heberlein.de www.medconsult-heberlein.de

wieder stellte sich Hoppenthaller als Kandidat der Hausärzte zur Wahl – und Mal um Mal erhielt er nicht die erforderliche Stimmenzahl. Dies wurde immer wieder unterbrochen durch Auszeiten, in denen sich die einzelnen Fraktionen berieten. Nach dem siebten Wahlgang war dann Schluss. Für die Hausärzte trat Sitter ans Mikrofon, gab bekannt, dass die Hausärzte keinen Kandidaten für weitere Wahlgänge mehr nominieren würden und dass er selbst das Amt des stellvertretenden VV-Vorsitzenden niederlege. Für seine Nachfolge gab es mit Wolf von Römer, den einzigen Vertreter der „Liste der Integration“ in der VV, nur einen Kandidaten. Mit seiner Einschätzung der Lage konnte er an diesem Nachmittag quer durch alle Lager Applaus ernten: „Jedem ist klar, dass das, was hier gerade abläuft, ein Trauerspiel ist. Diese Fokussierung auf den Hausarzt-Facharzt-Konflikt widert die Ärzte draußen an“, so von Römer. Mit 27 Ja- und 23 Nein-Stimmen wurde der hausärztliche Internist anschließend zum künftigen stellvertretenden VV-Vorsitzenden gewählt.

Nun ging es wieder zurück zur Vorstandswahl, denn auf Vorschlag der Fachärzte stand dann doch noch ein Kandidat zur Verfügung, nämlich der Diplom-Psychologe Rudolf Bittner aus Landshut. Mit demselben Ergebnis wie vor ihm von Römer – 27 zu 23 – wurde er in den neuen hauptamtlichen Vorstand gewählt. Darauf folgte die Wahl des Vorstandsvorsitzenden, die Munte als einziger Kandidat mit 28 zu 22 Stimmen für sich entschied. Große Freude darüber war ihm jedoch nicht anzumerken. „Eine dunkle Wolke hängt über der KVB“, so Munte. Er versprach jedoch, alle im Boot zu behalten und die unterschiedlichen Interessen integrieren zu wollen. Anschließend dauerte es wieder drei Wahlgänge, bis Bittner die erforderliche Mehrheit für den Posten des Vize-Vorstandschefs erreicht hatte. „Das ist für mich eine große Herausforderung und ich bin mir der Verantwortung bewusst, die ich in dieser Funktion inne habe“, so der Psychotherapeut. Die Fraktion der Hausärzte quittierte dies – wie auch das Statement von Munte – mit Schmunzeln.

Noch war das „Schauspiel“ jedoch nicht beendet, denn in dessen letztem Akt galt es, die Vertreter der Ärzte für die VV der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) zu bestimmen. Nachdem die Psychotherapeuten eine eigene, bundesweite Quote haben, wählten sie nicht mit. Für die vier Sitze – zwei weitere Sitze haben automatisch die beiden Vorstandsmitglieder inne – kandidierten zwei Vertreter der Fachärzte und vier Vertreter der Hausärzte, darunter ein Kinderarzt. Das Er-



„Ein Trauerspiel, was hier gerade abläuft“, so der Kommentar von Dr. Wolf von Römer.

gebnis der Stimmauszählung veranlasste KVB-Justitiar Till zu der Feststellung: „Mit bewundernswerter Ausdauer reizen Sie heute sämtliche Möglichkeiten aus, die die Satzung Ihnen bietet.“ Denn nach Sitter, der die meisten Stimmen erreichte, konnten gleich vier Kandidaten die gleiche Stimmenzahl auf sich vereinen: Neben Hoppenthaller waren dies Dr. Peter Scholze, Dr. Andreas Hellmann und Dr. Heinz-Michael Mörlein. Das



Die Wahlkabinen standen fast ständig im Mittelpunkt des Geschehens.

Los bestimmte schließlich, dass Mörlein nicht in die VV der KBV einzieht. Mit Dr. Gert Rogenhofer und Dr. Gabriel Schmidt bildet er künftig den „Pool“ der Ersatzdelegierten. Nach knapp elf Stunden endete so eine Versammlung, die hoffnungsvoll begonnen und am Ende tiefe Wunden bei vielen Beteiligten gerissen hatte.

Martin Eulitz (KVB)

Konstituierende Sitzung der neu gewählten Mitglieder der Vertreterversammlung der KVB

Neuwahl des Vorstands

Die im September 2004 neu gewählte Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) für die Wahlperiode 2005 bis 2010 trat zu ihrer konstituierenden Sitzung am 16. Oktober 2004 zusammen.

Als Vorsitzende der **Vertreterversammlung** wurde erneut Dr. Irmgard Pfaffinger, München, und als ihr Stellvertreter Dr. Wolf von Römer, München, gewählt.

Als Mitglieder des Vorstands wurden Dr. Axel Munte, Grünwald, und Rudolf Bittner, Landshut, gewählt.

Zum **Vorstandsvorsitzenden** wurde erneut Dr. Axel Munte gewählt.

Zum **Stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden** wurde Rudolf Bittner gewählt.

Vertreter der KVB für die Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Bundesvereinigung

Gewählt wurden als Vertreter der Ärzte:

Dr. Werner Sitter, Bechhofen
Dr. Wolfgang Hoppenthaller, Siegenburg
Dr. Andreas Hellmann, Augsburg
Dr. Peter Scholze, München

Gewählt wurden als Stellvertreter der Ärzte:

Dr. Gert Rogenhofer, Regensburg
Dr. Gabriel Schmidt, München
Dr. Heinz-Michael Mörlein, Kulmbach

Die Wahl der Vertreter der Psychotherapeuten zur Kassenärztlichen Bundesvereinigung findet voraussichtlich Mitte November separat in Berlin statt.